

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 8.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 S., in dem Bezirk 1 M. 20 S., außerhalb des Bezirks 1 M. 40 S. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Samstag den 20. Januar.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1883.

Am t l i c h e s.

An die Ortsvorsteher.
Realgemeinderichte und ähnliche Verhältnisse betr. Die noch ausstehenden Berichte in obigem Betreff (oberamtl. Bekanntmachung vom 9. ds. Mts., Amtsblatt Nr. 4) sind umgehend hierher einzusenden. Den 18. Januar 1883.
K. Oberamt. Gantner.

An die Ortsvorsteher.
Der am 19. v. Mts. Amtsblatt Nr. 150 von 1882, verlangte Bericht über den Eintrag neu angelegter bleibender Wald- und Feldwege im Güterbuchs-Protokoll steht von einem Theil der Gemeinden noch aus und ist zuverlässig binnen 5 Tagen zu erstatten. Den 18. Januar 1883.
K. Oberamt. Gantner.

Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen über Obstbaumzucht.

Im kommenden Frühjahr wird wieder ein Unterrichtskursus über Obstbaumzucht in Hohenheim und sofern nicht alle Teilnehmer dort Raum finden, auch an der K. Weinbauschule in Weinsberg, sowie eventuell bei Baumwirthschaftslehrer Koll in Amlshagen abgehalten. Derselbe wird in Hohenheim von Garten-Inspektor Schüle, in Weinsberg von Oekonomierath Wühlhäuser und in Amlshagen von dem Sachverständigen der Centralstelle: Schultheiß Koll geleitet.

Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes siebenzehntes Lebensjahr, ordentliche Schulbildung, gutes Prädikat, Uebung in ländlichen Arbeiten. Vorkenntnisse in der Obst-Baumzucht begründen einen Vorzug.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskursus sind, mit amtlichen Belegen versehen, bis längstens 20. Februar d. J. an „das Sekretariat der K. Centralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzusenden. Alles Nähere über Aufnahme vergleiche Staatsanzeiger Nr. 12 vom 17. Januar.

Die Ortsvorsteher

von Berned, Emmingen, Oberschwandorf haben die in Nr. 143, 145 des Blattes mit Erlaß vom 6. Dez. v. J. verlangte Anzeige in Betreff des Schulklagenverfahrens und der bürgerlichen Rechtsfreitigkeiten binnen 3 Tagen bei Strafvermeidung zu erstatten. Nagold, den 15. Jan. 1883.

K. Amtsgericht.
Daser, D.-A.-R.

Die Landesbeamten,

welche noch im Rückstand sind mit Einsendung der Leichenscheinregister und Hebammentagbücher — beide sind mit den landesamtlichen Registern zu vergleichen und außer von den Leichenschauern resp. Hebammen auch von den Landesbeamten zu beglaubigen — haben sofort das Veräumte nachzuholen.

Leichenscheine und Leichenschaueregister nach der neuen Dienstamtsweisung (Regierungsblatt von 1882 Seite 51) sind direkt von der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung zu beziehen.

Nagold, den 18. Jan. 1883.
K. D.-A.-Physikat.
Frion.

Seine Königliche Majestät haben vermög Höchster Entschliessung vom 11. d. M. den Oberamtsarzt Veitler in Calw seinem Ansuchen gemäß auf die Oberamtsarztsstelle in Rottweil gnädig befördert.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

A. Spielberg. In die hiesige, seit Januar 1882 bestehende Kindersparkasse wurde im verflossenen Jahr von 108 Einlegern in 1542 Portionen von 5 J bis 1 M. an 37 Zahltagen die Summe von 390 M. eingelegt, welche bei der Rentenanstalt in Stuttgart verzinslich angelegt wurden. In einem günstigeren Jahrgang, und wenn sich die ledige Jugend auch an diesem nützlichen Institut beteiligen würde, könnte noch mehr erpart werden.

e. Hochdorf i. Walde. Der verheirathete Bürger Kentschler von hier wurde beim Hopfenstangenführen aus den Waldungen des Tannbachthales von dem in undvorsichtiger Weise von ihm und andern Mitarbeitern selbst den Bergabhang hinabgezogenen, beladenen und in den Sprung gerathenen Wagen zu Boden geworfen, überfahren und an den Beinen stark verletzt. Ein Oberschenkelknochen war abgeschlagen und sahe rechts nach außen. Schon beim Neubau der obern Nagoldthalstraße ist derselbe Mann durch die von einer Böschung herabgefallenen Massen an den Füßen verletzt und längere Zeit arbeitsunfähig gemacht worden.

Stuttgart, 17. Jan. Ihre Kgl. Hoheit die Prinzessin Marie v. Württemberg, Wittve des Grafen v. Neipperg, älteste Schwester des Königs, ist bedenklich erkrankt. Das neueste ärztliche Bulletin läßt leider das Schlimmste befürchten. Der Hingang der edlen Frau wäre ein schwerer Schlag für die Armen, deren unermüdlische Wohlthäterin sie bisher war.

Stuttgart, 18. Jan. (Kammer der Abgeordneten.) Die 5. 6. und 7. Sitzung wurde größtentheils durch Wahlen ausgefüllt. In der 8. Sitzung referirt Dr. Göz Namens der Legitimations-Kommission über die Herrenberger Landtagswahl. Die Kommission beantragt einstimmig, die Staatsregierung zu ersuchen, zwischen den Kandidaten v. Karol und Schurer eine neue Stichwahl anzuberaumen und beabsichtigt die Anstände in Betreff der Wählerliste der Gemeinde Hührlshausen das Geeignete zu verfügen. Eine genaue Prüfung der Abstimung ergab je 2067 gültige Stimmen für beide Kandidaten. Dr. Göz rechtfertigt in einem lichtvollen Vortrage die Anschauungen der Kommission. Eggmann spricht gleichfalls für den Kommissionsantrag, möchte aber der Regierung den Gedanken nahelegen, einige Mängel des Wahlgesetzes, die sich bei der vorliegenden Gelegenheit herausgestellt haben, auf dem Gesetzwege zu verbessern. Der Kommissionsantrag wird hierauf mit großer Mehrheit angenommen. — Abg. Stöckmayer begründet hierauf seine Interpellation, ob die Regierung geneigt sei, außerordentliche Maßregeln zu Gunsten der Hagelbeschädigten des Landes zu treffen und welche? Minister v. Sölder beantwortet die Interpellation dahin, daß eine Schätzung des Hagelschadens die Summe von 11 1/2 Millionen ergeben hat, diese Schätzung sei offenbar unter dem ersten Eindruck des Unglücks zu hoch gegriffen worden, nach den neuesten Schätzungen betrage der Schaden des Hagelschlags ca. 7 Millionen. Der Minister weist nun auf die von ihm und den Behörden getroffenen Maßregeln zur Abwendung einer etwa drohenden Noth hin, woraus hervorgeht, daß überall ausreichend gesorgt und wenigstens für die nächsten Monate ein Nothstand nicht zu befürchten ist. In den von Hagel, Ueberschwemmung u. heimgesuchten Gegenden läßt der Minister für 400,000 Mark Weg- und Flußbauten vornehmen, um so den armen Leuten Gelegenheit zum Verdienst zu geben. Falls obige Summe nicht ausreiche, hofft der Minister von der Kammer Bewilligung weiterer Kredite. Eventuell werde er auch eine besondere Nothstandsverle einbringen. Es folgt eine gemeinschaftliche Sitzung beider Kammern zum Zweck der Wahl des ständischen Ausschusses. Derauf wird die Sitzung der zweiten Kammer wieder aufgenommen. Es wird ein königliches Reskript verlesen, wonach die Ständerversammlung von heute an vertagt ist.

Tübingen, 15. Jan. Im Tübinger „Naturwissenschaft. Verein“ hielt nach der Tüb. Chronik am

10. Jan. Dr. Beck einen Vortrag über das Hirngewicht Gambetta's, nach welchem er nach seinem niedern Hirngewicht 1100 Gramm, (200 bis 300 Gramm unter dem Durchschnitt der Deutschen und nur 300 Gr. über der verhängnißvollen Grenze, wo der Idiotismus, die Cretinenhaftigkeit beginnt) und bei der gewöhnlichen Bindungsbildung im Allgemeinen nicht einmal die Anlage für den Verstand gewöhnlicher Leute gehabt habe, die Erziehung möge einen Theil des Ausfalls gedeckt haben. Nach der Organisation des Gehirns dürfe man auf eine besondere Rednergabe schließen. „Gambetta war somit ein einseitiges Talent, mit dem er die Franzosen beherrschte und vielen Nicht-Franzosen bange machen konnte.“ Weiter sage sein Gehirn nicht.

Tübingen, 18. Jan. Wie wir hören, wurde die 52jährige Friederike Blum von Bleshausen, welche vom hies. Schwurgericht am 16. v. M. wegen Erdrösselung ihres Ehemannes zur Todesstrafe verurtheilt wurde, von Sr. Kgl. Majestät zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Aus Württemberg, 16. Jan. Der gestrige Tag war ein Gedentag in der Geschichte der Volksvertretung Württembergs: Vor 50 Jahren, am 15. Januar 1833, trat der Landtag zusammen, der, schon am 22. März aufgelöst, unter dem Namen „der vergebliche Landtag“ im Volksmunde fortlebend, allerdings lediglich keine unmittelbaren Früchte aufzuweisen hat, aber durch die ungewöhnliche Zahl bedeutender Mitglieder, die ersten Geister des schwäbischen Stammes, durch seine freimüthige Haltung, durch den Schwung seiner Verhandlungen, durch die geistigen Anregungen, die er gab, mittelbar lange noch nachwirkte. In Folge der Bewegung der Geister, welche die Julirevolution angefiel, war eine große Zahl freisinniger Männer, wie man damals sagte: Liberale, gewählt worden. Ab. Schott und Uhland, die schon 1819 die Verfassung mitberathen hatten, erschienen wieder, mit ihnen waren Paul Pfizer und Fr. Römer die Führer. Das geistige Uebergewicht war entschieden auf der Seite der Opposition, obwohl auch die ministerielle Seite, um Smelin, Mosthaf, Feuerlein geschaart, ihre bedeutenden Kräfte hatten. Präsident war der Jchr. v. Gaisberg, Vizepräsident Feuerlein. — Heute, 50 Jahre nach seinem Zusammentritt, leben von allen seinen Mitgliedern dem Schw. Merk. zufolge nur noch drei: Pfäfflin, geb. 10. Januar 1799, ref. Stadtschultheiß von Sulz; Rechtsconsulent Wagner, Direktor des Württemb. Creditvereins, geb. 13. Juli 1801; Duvernoy, geb. 9. Juli 1802.

Das „Haller Tagbl.“ meldet unter der Aufschrift: Stromerbank. In eine der besuchtesten Bergpflegungsstationen des Bezirks Gaisdorf kamen dieser Tage 3 Stromer angerückt und begehrten — ohne darum zu bitten, was ein großer Theil schon längst verlernt — Karten zu einem Mittagessen. Als ihnen bedeutet wurde, sie hätten vorerst 1 1/2 Stunden zu arbeiten, so entfernten sie sich unter Fluchen und Drohen. Sie suchten eine vom Ort etwas entfernt gelegene Mühle auf, woselbst sie von der Hausfrau eine ordentliche Portion vom Mittagstisch erhielten. Nach ihrem Abgang stellte es sich heraus, daß sie zur schuldigen Dankagung den Boden der Schüssel durchlöcher hatten. Dies für unsere weicherzigen Hausfrauen!

Brandfälle: In Engstlatt (Walingen) am 14. Jan. ein von drei Familien bewohntes Oekonomiegebäude.

Am Abhang des Strombergs, 1/2 Stunde von Pfaffenhofen ist dem „N. Tagbl.“ zufolge ein ca. 1/2 Morgen großer Wald ins Rutschen gekommen und steht jetzt einige 100 Fuß tiefer im Thal als zuvor. Ebenso ist am Heuchelberg bei Haberlschlacht ein Weinberg ins Thal gerutscht.

i m.
ung.
en wir Verwandte,
heim
ar
ringen
r,
auers von Altheim,
rein,
von Gündringen.
agold.
10 Stück schöne
Milchschweine
verkauft nächsten
Samstag den 20.
1 Uhr,
er 3 grünen Baun.
erned.
r-Gesuch.
sucht sofort einen
Brauere einzustellen.
Braf 3. Waldborn.
Bitte lesen!
Bitte noch einige der Kleinen
„Freund“, denn in Folge
schleuniger Genehmigung wollen
en.“ Diese Stellen einzeln
sprechen für sich selbst; wir
darum aufmerksam, daß der
auf Wunsch von Meißner's
alt in Leipzig gratis
and wird.
berg.
ntfäs und
eizerkäs,
empfehl bestens
Adolf Köhler.
der Leder's
rdunköl-Seife
thätige Wirkung ganz
men und Kindern mit
bewährt sich nament-
raube und durch Frost,
luft u. aufgesprungene
beite, milcheste und vor-
Wachsmittel.
mit Gebt.-Anweil. kostet
in einem Paket 1 M.
Nagold bei
G. W. Zaiser.
agold.
hende
& Linsen
Gustav Heller.
t-Preise:
en 12. Januar 1883.
7 49 7 28 7 07
6 51 6 14 5 77
9 53
10 40
7 41
15
16
9 80
13. Januar 1883.
7 6 85 6 70
6 5 78 5 50



Köln, 15. Jan. Manchem Kollektur hat die diesjährige Dombaulotterie große Verluste gebracht. Die sämtlichen Loose waren von einigen Finanzleuten für feste Rechnung übernommen und lange fest gehalten worden, um den Cours in die Höhe zu treiben. Die Spekulation schlug indes fehl, und als endlich die Unterkollektur in den Besitz der Loose kamen, war es bereits zu spät. Tausende derselben sind unverkauft geblieben, und während man in früheren Jahren kurz vor und während der Ziehung Loose nur mit erheblichem Agio erwerben konnte, wurden dieselben diesmal bedeutend unter dem Werth von 3 M. ausgeben, ja während der Ziehung konnte man solche zu 1 M. haben. Die Verluste der betreffenden Hauptkollektur sollen ganz enorm sein.

Das große Loos der Kölner Dombaulotterie, deren Ziehung am 13. ds. zu Ende ging, hat Fortuna einem Techniker in Deutz zugewandt. Der Gewinn repräsentirt das artige Sümchen von 75,000 Mark.

München, 16. Jan. In Nürnberg haben drei Kinder im Alter von 2-5 Jahren den Erstlingsstod gefunden dadurch, daß sie, sich selbst überlassen, den Christbaum anzündeten und derselbe Feuer fing.

In Regensburg wurde ein raffinierter Schwindler verhaftet, der es verstand, mit 10 Fennigen in der Tasche ein auf 40,000 M. gewerthetes Wirthsamwesen dafelbst nicht nur zu kaufen, sondern sogar die notarielle Verbriefung diefür zu erwirken. Bei diesem Manöver diente ihm ein gefälliges Vermögenszeugniß. Derselbe, ein led. Dienstknecht Namens Maurer von Stodheim, hat in den letzten Wochen in Regensburg einen großen Pump angelegt und wurde schließlich als Paletotmarder verhaftet.

In Mülhausen bei Bamberg zeigt sich seit einiger Zeit an verschiedenen Stellen der Flurmarkung Petroleum. Das Del ist, abgesehen von einer kleinen Paraffinbeimischung, von überraschender Reinheit. Augsburger, Bamberger und Nürnberger Kapitalisten haben sich bereits um Ueberlassung des Bohrrechtes beworben und dürften sich sämtliche Grundstücksbesitzer in aller Kürze darüber schlüssig machen, unter welchen Bedingungen sie ihre Rechte abtreten werden.

Berlin, 14. Januar. Im Abgeordnetenhaus fand die erste Berathung der Reichsanwaltschaft-Vorlage für die überschwemmten Distrikte statt. Es meldete sich kein Redner dagegen und 14 dafür. Fast alle Redner behaupteten, daß die geforderte Summe von 3 Millionen zu gering sei, um die erwünschte Abhilfe zu schaffen und daß die ganze Summe 4 Fonds period zu bewilligen sei. Minister v. Püttkammer bat, die Vorlage so zu lassen, wie sie vorgelegt sei. Die Regierung halte die verlangten Mittel für ausreichend! Es ständen jetzt bereits annähernd 6 Millionen Mark zu Verfügung. Preußen könne Gott danken, daß es lange nicht so geschädigt sei, als die Nachbarstaaten. Eine ziffermäßige Berechnung des Schadens könne nicht aufgestellt werden. Die Meinung aller beteiligten Behörden und Sachverständigen sei, daß 3 Millionen ausreichen.

Berlin, 15. Januar. Die Fortschrittspartei brachte den Antrag ein, den Reichsfinanzler zu ersuchen, die Reichssteuer, die unter den Kaufleuten, Industriellen, Handwerkern und Landwirthen über das Gesetz der Reichsstempelsteuer auf Schlußnoten und Rechnungen und die dazu gehörigen Ausführungsbestimmungen und Gesetzauslegungen in allen Theilen des Reichs laut geworden sind, zum Gegenstande eingehender Prüfung zu machen, insbesondere auch die Wirkungen dieser Steuern auf den Geschäftsbetrieb außerhalb des Börseverkehrs zu untersuchen u. das Ergebniß dieser Untersuchungen dem Reichstage in nächster Session mitzutheilen.

Berlin, 15. Jan. Die Gesinnungsgenossen des Predigers Gayle beabsichtigen beim Reichstage einen Antrag auf Abänderung der Justizgesetze bezüglich des Eides einzubringen. Der Regierung würde dadurch Veranlassung gegeben, sich über ihren Standpunkt eingehend zu äußern.

[Reichsgericht.] Wegen Bierfälschung aus §. 10 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 ist nach einem Urtheil des R.G., vom 20. Nov. v. J., ein Bierbrauer zu bestrafen, welcher zu seinem normal bereiteten und vertriebenen Bier einen zur normalen Bierbereitung nicht gehörigen Stoff (z. B. Süßholz) zusetzt, um das Bier den Abnehmern als maßreicher erscheinen zu lassen, als es in Wirklichkeit ist, auch wenn das Bier durch den Zusatz nicht verschlechtert, sondern im Gegentheil geschmackvoller gemacht wird und der Brauer dabei nicht in gewinnfächtiger Absicht gehandelt hat.

Dieser Tage wurde durch Uebergabe der letzten Lieferung von Mauer-Gewehren an das zweite bayerische Armeekorps die Neubewaffnung der deutschen Armee beendet. Dieselbe begann 1873 und kostete 132 Millionen Mark, welche aus der französischen Kriegsschadung bestritten wurden.

Bismarck soll nach Gambetta's Tod gesagt haben: Jetzt gibt es in Frankreich nur Conservative

und Radikale und dieselben rücken, nachdem der Zwischenträger todt ist, mit unerbittlicher Strenge langsam gegen einander vor. Ein dauernder Sieg seitens der konservativen Republikaner ist kaum denkbar. Wahrscheinlicher ist das Uebergewicht des Radikalismus, und dies bedeutet am Ende die Revanche.

Im Reichstage wird nächstens über den Antrag Rabe's verhandelt, den Dictatur-Paragraphe in Eljas-Lothringen aufzuheben. Da wird man Gelegenheit nehmen, die herausfordernde Theilnahme Rabe's und Antoinet's am Begräbniß Gambetta's zu rügen.

In Abgeordnetenkreisen ist eine stille Agitation zur Verlegung des Reichsgerichts nach Berlin eingeleitet; die bezüglichen Anträge stehen demnächst bevor.

Der nichtsnugige 13jährige Schuljunge Heydick in Berlin verabredete mit einem Kameraden, dem Lehrling in einer Weberei, nach der Schweiz auszuwandern, weil auf den Bergen die Freiheit wohnte. Geld hatte er zwar nicht, aber sein Kamerad lasirte Rechnungen seines Meisters ein, ein paar hundert Mark, und unterschlug es. In einem alten austrangierten Eisenbahnwagen übernachteten sie auf dem Bahnhofe. Bald wachte der Kamerad auf und griff nach seiner Kehle, es lief ihm warm herunter; da sah er Heydick über sich gebeugt mit einem Taschenmesser, sein Bild war fürchterlich. Heydick hatte ihm in den Hals geschritten, um ihn zu ermorden und zu berauben; er wollte mit dem ganzen Geld allein in die Welt hinaus. Er ließ aber von dem erwachten Kameraden ab und sie gingen heim. Da kam's heraus, was vorgefallen war und sie wurden vor Gericht gestellt. Heydick gestand alles, zeigt sich aber vollständig gestüllos und undetermined als ein schredliches Fruchtlein. Er kommt 4 Jahr und 3 Monat ins Gefängniß.

Frankreich.

Paris, 16. Jan. Der „Temps“ berichtet über eine Unterredung mit dem Prinzen Napoleon, worin letzterer erklärte, er habe das Manifest erlassen, da Alles übel gehe und die Republik keine lebensfähige Regierung habe, weil sie nicht die Weihe durch das Votum des Volkes erhalten habe. Der Prinz ist für das Listentrutinium und will ein durch das Volk gewähltes Oberhaupt an der Spitze der Republik wie in den Unionsstaaten von Nordamerika. Mit der gegenwärtigen Kammer sei es unmöglich, etwas zu hoffen. Er sei ein Gegner des monarchischen Regimes und würde der Erste sein, die Flinte zu ergreifen und eine Barricade zu besteigen, wenn etwa Graf Chambord versuchen sollte, den Thron zu besteigen. Er halte das parlamentarische Regime in der Republik für unpraktisch; dasselbe tauge nur in einer konstitutionellen Monarchie. Der Prinz ist von der Legalität seines Manifestes überzeugt. Er habe vor dessen Publizirung kompetente Persönlichkeiten gesprochen, welche die Art der Abfassung billigten u. die Afficherung für gezeiglich gestattete erklärten.

Paris, 16. Jan. Das Manifest des Prinzen Napoleon, welches an mehreren Orten der Stadt angeschlagen, aber von der Polizei wieder entfernt wurde, wendet sich gegen die Unfähigkeit u. Ohnmacht der Regierung, sowie gegen die Uneinigkeit des Parlaments, spricht vom Verfall der Armee, des Richterstandes und des Handels, von der Verschleuderung in den Finanzen und dem Anwachsen der Staatsschuld. Wenn die Religion angegriffen werde durch den Atheismus, so finde sie gegen die Verfolgungen des Angreifers keinen Schutz. Das Konkordat allein könne den religiösen Frieden gewahren. Auch die sozialen Fragen müßten erwogen werden. Die auswärtige Politik Frankreichs leide an Schwäche. Der Prinz nimmt die napoleonische Erbschaft für sich in Anspruch, weist ein Zusammengehen mit den Royalisten zurück, erinnert an die wiederholte Plebiszite und appellirt an das Volk, dessen Sache er vertrete. Deutschland wird in dem Manifest gar nicht erwähnt. Der Prinz soll wegen Attentats auf die Sicherheit des Staates mit der Absicht die Regierungsform umzustützen, vor das Schwurgericht verwiesen werden. (St. A.)

Paris, 16. Jan. Das Manifest des Prinzen Jerome Napoleon war der Regierung insofern nicht unangenehm, als sie dadurch Gelegenheit erhielt, ihre republikanische Energie an einem verhältnismäßig wenig zu fürchtenden Präbidenten zu zeigen. Bedenklicher wird die Sache schon, wenn es sich um den Antrag handelt, den die extreme Linke gestellt, alle Kronpräbidenten, und namentlich auch die Familie Orleans, aus Frankreich zu verbannen.

General Chanzy bekommt in Frankreich ein großes Denkmal. Alle Generale, die zu seiner Beerdigung versammelt waren, haben Jeder 100 Franks beigesteuert. Decoulde, der Revanche-Heyer in

schlechten Bergen, der das Wirthshaus, in welchem die Deutschen kneipten, gestürmt hat, liegt am Gehirn- fieber; man sagt, er sei verrückt.

England.

London, 17. Jan. Vergangene Nacht ist ein Haus in der City abgebrannt. Es sind 5 Personen todt, 4 verwundet. (St. A.)

[800,000 M. in die Elbe gefallen.] Mit dem am Sonnabend von London hier am Kaiserquai Schuppen 10 ankommenden Dampfer „Betta“ traf eine für eine hiesige Bank bestimmte Kiste mit 800,000 M. in Gold ein. Beim Uebernehmen dieser werthvollen Ladung kantete die Kiste plötzlich um und verschwand zum nicht geringen Schrecken der Betheiligten in den Fluthen der Elbe. Glücklicherweise gelang es am Sonntag Morgen, die Kiste in unverletztem Zustande mit Hilfe eines Tauchers wieder zu heben.

Rußland.

Das russische Kriegsministerium ordnete sorgfältige Erhebungen über die Stärke des rollenden Eisenbahnmaterials an.

Aus allen Gegenden Rußlands wird scharfer Frost gemeldet, von überall her treffen Nachrichten über das Erfrieren von Menschen und über den mit der wachsenden Kälte sich mehrenden Nothstand ein. In Petersburg zeigte am 11. ds. der Thermometer gegen Mittag 22° R. unter Null. Die dortigen Blätter constatiren, daß die Noth in Petersburg noch nie so groß gewesen ist, daß der Straßenbettel noch nie solche Dimensionen angenommen hat, wie in diesem Jahre. Der Oberpolizeimeister hat gestattet, daß bei einer Temperatur von über 12° Kälte auf den Straßen Feuer angezündet werden dürfen. Man benützt dazu meist kleine eiserne Oefen, die von Schaa ren friererender Menschen (Bettlern, Drochsenfutschern, Dworniks u.) umstanden werden. Wetterkundige Leute behaupten, daß der Frost noch länger als einen Monat in seiner bisherigen Stärke anhalten wird.

Egypten.

Kairo, 16. Jan. Der französische General- konsul gelangte soeben in Besitz neuer Verhaltensmaßregeln in Paris. Die Krisis dürfte wahrscheinlich sofort ausbrechen. (F. J.)

Amerika.

New-York, 16. Jan. Der neue Handelsvertrag zwischen Deutschland und Mexiko ist abgeschlossen. Außer der Klausel der meistbegünstigten Nation genießen die Deutschen das Privilegium, daß sie im Kriegesfall in Mexiko bleiben und Detailhandel treiben dürfen. (St. A.)

Aus St. Louis, Missouri, wurde von einem deutschen Komite 30,000 M. an den Präsidenten des Reichstags zur Vertheilung an die deutschen Ueber- schwemmten geschendet.

Handel & Verkehr.

Y Altsontag, 18. Jan. Unser gestriger Viehmarkt war trotz der Eisbahn gut besahren, allein ungeachtet zahlreich anwesender Handelsleute (namentlich auch aus Baden wollte doch kein rechter Jag in den Handel kommen. Für den Anlauf von Zugvieh ist es noch zu frühe. Mastochsen galten 48-53 Karolin, Zugochsen 38-40 Karolin, Stiere 24-30 Karolin, Milchvieh 250-350 M., Kalbku 200-320 M. Der Schweine markt war ebenfalls stark besahren, allein im Ganzen wurde auch hier wenig gehandelt, wohl auch wegen der Futterklemme. Kleinere Käufer waren namentlich viel da. Saugschweine kosteten 12-18 M., Käuferschweine 40-78 M. Fettes Vieh war auch diesmal wieder gesucht.

Kottenburg, 16. Jan. Der gestrige Viehmarkt war wieder ein bedeutender bei abnormen steigenden Preisen, da die Nachfrage viel größer war, als das Angebot, was besonders bei Zugtieren und Melkvieh der Fall war. Wir haben über diese auffallende Erscheinung in dieser Jahreszeit mit einflussreichen Oekonomen gesprochen, welche als Gründe anführen, den offenen gelinden Winter, indem bei den Schafen sehr viel Futter erspart wird, ferner daß der Landmann gegenwärtig noch mit seinem Zugvieh auf dem Felde arbeiten kann, während er es sonst müßig in den Stall zum Futter stellen müßte, aber auch der Umstand komme noch hinzu, daß diesmal keiner in den Stall greifen müßte, um seinen laufenden Verbindlichkeiten gerecht zu werden, da ihm über diese Sorge heuer der Dopsenbau hinweggeholfen hat.

Zur Darnachachtung.

Durch Vernachlässigung eines Katarrhs entstehen bekanntlich nur zu oft die ernstesten Folgen, wie Hals-, Brust- und Lungenleiden, daher kann nicht dringend genug auf die Apotheker W. Voss'schen Katarrhpillen aufmerksam gemacht werden, welche bekanntlich nummehr binnen wenigen Stunden den einfachen Katarrh mit den ihn begleitenden Unerträglichkeiten, wie Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Fieber etc., beseitigen und die schweren Erkrankungen alsbald in die mildeste Form überführen. Man achte darauf, dass auf dem Etiquett die Namen Apotheker W. Voss und Dr. med. Wittlinger enthalten sind. Vorräthig à Schachtel M. 1 in Nagold in der Apotheke.

Siehe Nr. 17 des Deutschen Unterhaltungsblattes.

Kont...
Ueber das
Chri...
Fuhrman...
wird heute a...
mittags 9 1/2...
eröffnet und
Amtsnot...
zum Kontu...
Konkursf...
Februar 18...
melden.
Es wird
die Wahl
sowie über
biger-Ausf...
über die in
bezeichneten
fung der an
Monta...
Vor...
Termin auf...
staig anbera...
Allen P...
Konkursma...
fih haben o...
schuldig sind
an den Gem...
oder zu leif...
aufgelegt, v...
und von der...
sie aus der...
bigung in A...
kursverwalte...
Anzeige zu...

Zur Beglau...

Revier...
Bren...



Rathhaus
Saiblesteich...
Fuchshalbe...
Schtr., Pre...
Reisprägel...

Revi...
Stamm...



auf dem Nat...
heimerberg...
Markthau: 4...
Fm., 595...
96 Fm., 68...
Langholz...
entrinde, 8

Langh...
fang...



werden im...
sen 62 Stü...
kauf.

900 Stück
wald, Weg...
im Wald.
Langholz
Qualität.

in welchem
am Gehirne

e Nacht ist
5 Personen
(St.-N.)
Mit dem am
uppen 10 an-
blefuge Bank
Beim Ueber-
Kiste plöglich
der Beihel-
gelang es am
Zustande mit

bnete sorg-
rollenden

ird scharfer
Nachrichten
ber den mit
thstand ein.
hermometer
ie dortigen
sburg noch
bettel noch
wie in die-
gestattet,
Kälte auf-
fen. Man
von Schaa-
entfutschern,
etterkundige
länger als
te anhalten

e General-
erhaltung-
wahrschein-
(F. S.)

e Handels-
o ist abge-
begünstigten
egium, daß
Detailhan-
St.-N.)
von einem
identen des
hen Ueber-

Blchmarkt
hiet zahlreich
Baden wollte
für den An-
schaffen galten
tiere 24-30
20 M. Der
lein im gan-
wegen der
ich viel da.
40-78 M.

chmarkt war
eisen, da die
as besonders
haben über
mit einricht-
nführen, den
en sehr viel
gegenwärtig
kann, wöh-
stellen mußte,
esmal keiner
Verbindlich-
ge heuer der

entstehen
wie Hals-,
ingend ge-
pillen auf-
a nunmehr
ch mit den
n, Heiser-
die schwe-
orm über-
at die Na-
ger enthal-
old in der

blatted.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des
Christian Grohans,
Fuhrmanns in Altenstaig Stadt,
wird heute am 17. Januar 1883, Vor-
mittags 9 1/2 Uhr, das Konkursverfahren
eröffnet und der
Amtsnotar Dengler in Altenstaig
zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 24.
Februar 1883 bei dem Gerichte anzu-
melden.

Es wird zur Beschlussfassung über
die Wahl eines anderen Verwalters,
sowie über die Bestellung eines Gläu-
biger-Ausschusses und eintretenden Falls
über die in § 120 der Konkursordnung
bezeichneten Gegenstände sowie zur Prü-
fung der angemeldeten Forderungen auf
Montag den 5. März 1883,
Vormittags 10 1/2 Uhr,
Termin auf das Rathhaus in Alten-
staig anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur
Konkursmasse gehörige Sache in Bes-
itz haben oder zur Konkursmasse etwas
schuldig sind, wird aufgegeben, nichts
an den Gemeinschuldner zu verabsolgen
oder zu leisten, auch die Verpflichtung
auferlegt, von dem Besitze der Sache
und von den Forderungen, für welche
sie aus der Sache abgeordnete Befrie-
digung in Anspruch nehmen, dem Kon-
kursverwalter bis zum 20. Februar 1883
Anzeige zu machen.

Königl. Amtsgericht
zu Nagold.

Zur Beglaubigung:
Gerichtsschreiber
Lippé.

Revier Pfalzgrafenweiler.

Brennholz-Verkauf

am Mitt-
woch den 24.
Januar,
Vormittags
10 Uhr,
auf dem
Rathhaus in Pfalzgrafenweiler aus
Saiblesteich, Wieland, Glaswiese und
Fuchshalde: Rm.: 1000 Nadelholz-
Schr., Prgl. u. Anbruch, 73 dto.
Reisprügel und 374 dto. Reisch.

Revier Stammheim.

Stammholz-Verkauf

Mittwoch den
24. Januar,
Vorm. 9 Uhr,
auf dem Rathhaus in Calw, aus Kent-
heimerberg, Reutehau, Florjad und
Marthau: 447 St. Langholz mit 331
Fm., 595 St. Langholz V. Kl. mit
96 Fm., 68 St. Sägholz mit 71 Fm.
Langholz IV. Kl. in Marthau un-
entriindet, 8 om Ablaf.

Revier Rothfelden.

Langholz- & Hopfen- stangen-Verkauf.

Am Mittwoch
den 24. d. Mis.,
Vormit. 10 Uhr,
werden im Gemeinewald Untereuhau-
sen 62 Stück Langholz im Wald ver-
kauft.
Nachmittags 1 Uhr:
900 Stück Hopfenstangen im Flecken-
wald, Weg nach Ebershardt. Verkauf
im Wald.
Langholz und Stangen sind schöner
Qualität.
Gemeinderath.

Am Mittwoch
den 24. d. Mis.,
von Vormittags
10 Uhr an, werden aus dem Gemein-
wald Stangen verkauft und zwar:

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Gilbchingen, Oberamts Horb. Wirthschafts- und Brauerei-Verkauf.

In der Konkursache des
Julius Pfeffer, Löwenwirths hier,
kommt das hienach beschriebene Anwesen am
Montag den 29. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus dahier aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zum Ver-
kauf, nämlich:

Markung Gilbchingen:

- 1) 1 a 85 qm Wohnhaus,
4 a 1 qm Hofraum,
5 a 86 qm, Nr. 13
ein zweistödiges Wohnhaus mit dinglicher Wirth-
schaftsgerechtigkeit, zum Löwen, mit zwei gewölbten Kellern,
im ersten Stock zwei geräumige Wirthschaftszimmer, Wohn-
zimmer, Küche und Speisekammer; im zweiten Stock Wirth-
schafts- und Tanzsaal nebst 4 Fremdenzimmern.
Anschlag 15 000 M.
 - 2) 74 qm, Nr. 13a ein zweistödigter Anbau, enthaltend Pferde-
stall u.
Anschlag 1200 M.
 - 3) 3 a 41 qm Scheuer mit
14 qm Schweinstall,
3 a 55 qm, Nr. 13b
eine zweistödigte Scheuer mit Viehstall, zwei Gassställen, zwei Tennen und
Schaffstall.
Anschlag 8000 M.
 - 4) 94 qm Bräuhaus,
35 qm Kühlhaus,
26 qm abgebrochenes Gartenhaus,
1 a 55 qm, Nr. 13c
ein zweistödiges Bräuhaus mit angebauter Waschlüche und Schuppen auf Frei-
pfosten, zwei gewölbten Kellern und Gährsteller, mit nach neuerer Construction
ingerichteter Brauerei und einem Sudwerk von 1800 Liter, auch Branntwein-
brennerei.
Anschlag 12,000 M.
- Das Ganze an der Landstraße von Horb nach Rottenburg außen am Dorf
36,200 M.



Gärten:

- 5) 9 a 96 qm, Nr. 107,
77 qm, Nr. 108,
14 a 37 qm, Nr. 106,
25 a 10 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten bei den Gebäuden,
Anschlag 1150 M.
- Acker B:
- 6) 20 a 03 qm, Nr. 3740, auf Obermadrach, Anschl. 70 M.
 - 7) 20 a 98 qm, Nr. 2083, im Hahner, Anschlag 342 M.
- Acker C:
- 8) 11 a 11 qm, Nr. 3158, beim Abendholz, Anschlag 75 M.
- Markung Horb:
- 9) 1 a 7 qm, Nr. 488, ein Lagerbierkeller in Radädern, ca. 15 Min.
von Bilbchingen entfernt, Anschlag 1000 M.
- Acker A:
- 10) 13 a 44 qm, Nr. 1961 1/2, Acker und Dede auf dem Wädlesberg,
mit Klee angeblümt, Anschlag 80 M.
 - 11) 19 a 82 qm, Nr. 2042, Acker in der Langenwies, Anschl. 50 M.
- Wiesen:
- 12) 15 a 80 qm, Nr. 4724, im Reichgrund, Anschl. 200 M.
- Markung Eutingen:
- 13) 8 a 62 qm, Nr. 9679, Wiese beim Heiligenwald, Anschl. 70 M.
- 3037 M.
36,200 M.
39,237 M.

Die Gebäude sind in gutem baulichem Zustande und sichern das Anwesen
einem umsichtigen Geschäftsmann reichliches Auskommen, da die Brauerei das
einzige derartige Geschäft im hiesigen sehr wohlhabenden Orte ist.
An dem Kauffchilling ist 1/4 baar, der Rest in 6 Jahreszielen zu zahlen,
auch tüchtige Bürg- und Selbstzählerschaft zu stellen.
Dem Käufer ist Gelegenheit gegeben, das Wirthschafts- und Brauerei-
inventar mit zu erwerben.
Auswärtige, der Verkaufskommission nicht persönlich bekannte Kaufslieb-
haber und Bürgen haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch obrigkeitliche
Vermögenszeugnisse neuesten Datums auszuweisen.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 16. Januar 1883.

Konkursverwalter:
Amts-Notar von Eutingen:
Kirn.

Liebelsberg,
Oberamts Calw.

Stangen-Verkauf.

Am Mittwoch
den 24. d. Mis.,
von Vormittags
10 Uhr an, werden aus dem Gemein-
wald Stangen verkauft und zwar:
von 2 bis 5 m lang 600 Stück,
von 5 bis 13 m lang 1700 Stück.
Die Stangen sind sämmtlich roth-
tannen und theilweise sehr schöner
Qualität.
Zusammenkunft im Ort.
Käufer sind eingeladen.
Den 17. Januar 1883.
Schultheißenamt.
Hafelmann.

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von Eichen- (Buchen-) und Nadel-Stammholz und eigenem Spaltholz

am Freitag und
Samstag den 26.
und 27. Januar
d. J. im Distrikt Kiltberg, Abtheilung
Buch:

- 1) Rärheres Eichensägholz
(Reubles-, Küfer- u. Bauholz):
75 Stück 4-10 m lang mit
über 1-4 1/2 Fm.;
 - 2) Schwächeres Eichen-Sägholz,
Küfer- und Bauholz:
145 Stück ganze Eichen und
Abschnitte, 1-10 m lang (wo-
runter auch 5 Hackblöcke für
Nezger) mit 1 Fm. u. darunter;
Die Eichen sind sämmtlich mit
der Rinde gemessen;
 - 3) eine Glattbuche, 5 m lang, mit
1 1/2 Fm.;
 - 4) 22 Rm. eigenes Spaltholz (1,20
m lang);
 - 5) 50 Stück Nadel-Langholz und
Sägholz (meist rothtannen), I.,
II. und III. Classe.
- Auf rechtzeitiges Verlangen wird das
Holz vom Montag bis Donnerstag
vorgezeigt.
Zusammenkunft an beiden Tagen je
Morgens 9 Uhr auf der Poststraße
nach Altenstaig bei der sogen. Schaf-
brücke.
Gemeinderath.

Revier Simmersfeld.

Stammholz-Verkauf

am Montag
den 29. Ja-
nuar, Vor-
mittags 11
Uhr, in der
Sonne zu
Simmersfeld aus Hummelbergkopf,
Kleinhummelberg und Hühnerneft (Hag-
wald) 1407 St. Nadelh.-Lang- und
Sägholz mit 1403 Fm. (meist Forchen-
holz).

Fünjbrunn.

Lang- & Klob- holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 25. d. M.,
Mittags 1 Uhr,

kommt auf hies.
Rathhaus aus
dem Gemein-
wald Hagwald,
Abth. 8 und 13,
zum Verkauf: 13
Buchen mit 5,81
Festm., 196 Stück größtentheils forche-
nes Lang- und Klobholz mit 77,41
Festm., 301 St. tannenes Lang- und
Klobholz mit 490,49 Festm.
Liebhhaber sind eingeladen.
Den 17. Januar 1883.
Schultheißenamt.
Theurer.

Ettmannsweiler.

Geld gefunden

Es ist in meiner Wirthschaft etwas
worden; wer sich als der rechtmäßige
Eigentümer ausweist, kann solches gegen
Erlaß der betreffenden Kosten bei mir
in Empfang nehmen.
Faßt z. gr. Baum.



Oberchwandorf.
Stangen-Verkauf.

Am Montag den 22. Januar, Vormitt. 10 Uhr, verkauft die Gemeinde aus ihrem Wald Buch

1600 Stück Gerüststangen,
8500 Stück Hopfenstangen von 6 bis 11 m lang,
12000 Stück Flohweiden von 2 bis 6 m lang.

Gemeinderath.

Ragold.

Häuser-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt sein besitzendes freundlich gelegenes Wohnhaus, an der Calwer-Straße gegenüber dem Seminar gelegen, zu verkaufen. Dasselbe enthält im ersten und zweiten Stock je 4 Zimmer nebst Küche; ferner Scheuer und Stallung zu 6 Stück Vieh, guten trockenen gewölbten Keller und unmittelbar beim Haus 1 Pumpbrunnen und $\frac{1}{2}$ Morgen Gemüsegarten mit Springbrunnen. Auf Verlangen können auch 11 Morgen Acker und Wiesen mit erworben werden. Der Milchabsatz ist ein sehr guter. Weiter setze ich dem Verkaufe aus mein Eckhaus an der alten Emminger Straße neben Herr Werkmeister Schuster und dem Seminar. Dasselbe ist in zwei Theile gesondert mit je 3 Zimmern und Küche, der eine Theil mit Bäckerei-Einrichtung. Der darunter befindliche gewölbte Keller ist 72 Fuß lang und 24 Fuß breit, vor und hinter dem Haus 29 Ruthen Garten. Mit eben beschriebenen Gebäulichkeiten kommt noch eine abgeordnete Scheuer mit Keller und Garten beim Gasthaus zum Aker zum Verkauf. Liebhaber hiezu werden auf

Dienstag den 23. Januar, Nachmittags 3 Uhr, auf das hiesige Rathhaus freundlich eingeladen.

David Graf, sen.

Ragold.

Kranken-Unterstützungs-Verein.

Nächsten Sonntag den 21. Januar, Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr,

Hauptversammlung

im Gasthaus zum Engel behufs Entgegennahme des Berichts über den Stand der Kasse.

Um präcises und zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand
Steinwandel.

Veihingen.

Zugelaufener Hund.

Ein mir zugelaufener schwarzer glatthäriger Hund mit geschnittenen Ohren und Stumpfschwanz kann gegen Erlass der Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abgeholt werden.
Christian Braun.

Ragold.

10 Stück schöne **Milchschweine** verkauft nächsten Samstag den 20. Januar, Mittags 1 Uhr, Wagner z. grünen Baum.

Ragold.
Todes-Anzeige.

In tiefstem Schmerze gebe ich Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß meine liebe, treubeforgte Gattin, **Friederike**, geb. Kaltenbach, gestern Abend 10 Uhr nach längerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Indem ich um stille Theilnahme bitte, wolle dieses als besondere Mittheilung gütigst aufgenommen werden.

Beerndigung den 21. Januar, Mittags 12 Uhr.

Der trauernde Gatte:

Gottfr. Walz

mit seinen Kindern.



GOLDENE MEDAILLE
Würt. Landesgew. Ausstellung 1881
CHOCOLADE **CACAO-PULVER**
Vorzügliche Qualität Garantie für Reinheit
E.O. MOSER & CO STUTTGART
BONBONS- & CHOCOLADE-FABRIK

Zu haben bei Herrn **H. Gauß, Wilh. Hänfler, Ragold; C. D. Beer's Wittwe, Frau Louise Buch Wwe., Herrn Chr. Surghard, Frau Louise Fehle z. Bad, M. Raschold, Gustav Wucherer, Altenstaig; J. Gartner, Ebhausen; J. Kaltenbach, Egenhausen; Otto Fiedler, Wildberg.** (H. 72201.)

Gündringen - Altheim.
Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 23. Januar

in das Gasthaus zum Adler in Altheim

und Mittwoch den 24. Januar

in das Gasthaus zum Rößle in Gündringen

freundlichst ein.

Joseph Singer,

Sohn des Johannes Singer, Bauers von Altheim, und seine Braut:

Johanna Wehrlein,

Tochter des Glaiers Wehrlein von Gündringen.

Ragold.

Bäckerei-Empfehlung.

Nachdem ich die käuflich übernommene Bäckerei des verst. Zak. Kemmler, sen., nunmehr eröffnet, erlaube ich solche dem hiesigen und auswärtigen Publikum bestens zu empfehlen, indem ich stets gute und schmackhafte Waare in den hier üblichen Sorten fertigen werde und auch prompte und solide Bedienung zusichern kann.

Jac. Bahlinger,
Bäckermeister.

Wenden.

1200 Mark Pfleggeld
hat auszuleihen
Christian Erhardt.

Ragold.

Eine Tretnähmaschine

und eine Handnähmaschine guter Konstruktion hat aus Auftrag billig zu verkaufen

Kammacher Wörsching.

Bened.

Brauer-Gesuch.

Unterzeichneter sucht sofort einen fleißigen soliden Brauer einzustellen.
Graf z. Waldhorn.

Ragold.

Mädchen-Gesuch.

Ein einfaches, kräftiges, williges Mädchen, nicht unter 18 Jahren, das schon in besseren Häusern gedient hat, wird in eine kleine Haushaltung nach auswärts gesucht. Eintritt bis Lichtmess oder 14 Tage später.
Näheres durch

die Redaktion.

Ragold.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein jüngeres Dienstmädchen aus geordnetem Hause findet bei einer kleinen Familie sogleich gute Stelle. Auskunft erteilt

die Redaktion.

Altenstaig.

Schreiner-Gesuch.

Einen pünktlichen Möbelschreiner sucht
J. Klein.

Sulz.

1 starken zweispännigen



Wagen

hat zu verkaufen
Phil. Dürr.

Ragold.

Circa 12 Meter gutes dürres tann.

Scheiterholz

ist zu verkaufen; wo? sagt

Kammacher Wörsching.

Ragold.

Zum Abschied

des Herrn J. Maft werden dessen Freunde und Bekannte, besonders aber die Mitglieder des **Turn-Vereins** auf heute Samstag Abend 8 Uhr in den „Hirsch“ freundlichst eingeladen.
Mehrere Freunde.

Ragold.

Ein jüngerer

Rüferbursche

kann sogleich eintreten bei

Koch, Rüfer.

Ragold.

Rothen Unterländer Wein,

sowie ältere

rothe & weiße Weine

bringt in empfehlende Erinnerung

Adam Koch.

Ragold.

600 Mark

10000 sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen — von wem? sagt

die Redaktion.

Ragold.

Schwarze und weiße

Glacéhandschuhe

empfeicht billigt

Carl Plomru.

Bitte lesen!
Für Bekannte erhalte noch einige der kleinen Bücher „Krankenfreund“, dem in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das Buch lesen u. Diese Bellen eines glücklich Geheilten sprechen für sich selbst; wie machen daher wir darauf aufmerksam, daß der „Krankenfreund“ auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis und franco versandt wird.

Ragold.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt eine große Auswahl in allen Sorten

Herren-, Damen-, Töchter- und Kinderstiefeln.

Unter Garantie reeller und gut gefertigter Waare werden die billigsten Preise zugesichert.

Chr. Hartmann.

L.-K. Samstag Abend bei Frh. Surghard.

Frucht-Preise:

Altenstaig, den 17. Januar 1883.

	M.	S.	M.	S.
Neuer Dinkel	7 80	7 33	6 70	
Haber	6 80	6 45	5 90	
Gerste	9	8 43	8	
Bohnen		9		
Roggen	9 50	9 24	9 15	
Erbfen		12		
Linfen		12 50		
Linfen-Gerste		8		
Welschorn.		10		

Gestorben:

Den 18. Jan.: Friederike, Ehefrau des Gottfried Walz, Malzfabrikanten, 44 J. 6 M. 6 T. alt. Beerd. den 21. Jan., Nachm. 12 Uhr.